

tlavslavs Anwesenheit in Würzburg von ihm völlig übergangen¹⁴⁷. Desgleichen wird die damalige Anwesenheit des přemyslidischen Herzogs in dieser Stadt auch in weiteren Quellen nicht aufgeführt¹⁴⁸.

Wie bereits erwähnt, überzeugt die Erklärung nicht, die Pegauer Benediktiner hätten Vratislavs Krönung unter dem Einfluss jener Ereignisse in Würzburg angesiedelt, zu denen es 1156 in der Stadt am Main kam. Damals hatte in Würzburg nämlich nicht die Krönung des zweiten böhmischen Königs Vladislav II. stattgefunden. Diese falsche Vorstellung entstand einige Jahrzehnte nach der Niederschrift der Pegauer Annalen. Der sächsische Verfasser der Klosterannalen war kein Ideologe des zweiten böhmischen Königtums Vladislavs II. und hatte nicht das geringste Bedürfnis, sich solch eine symbolische Konstruktion auszudenken¹⁴⁹.

In erster Linie war er nur ein Verfasser, der seine Helden und deren Geschichten in die Kulisse setzte, die er in Frutolfs Chronik vorfand. Und gerade dort kann man eine Antwort auf das Würzburger Rätsel finden. Die Lösung verbirgt sich wohl in den gleichen Zeilen von Frutolfs Chronik über die Übergabe der königlichen Lanze an Vratislav nach der Schlacht bei Flarchheim. In der Weltchronik wird geschildert, wie das königliche Kriegslager während der Schlacht mit den Sachsen vernichtet wurde und Heinrich IV. nach der Auflösung seines Heeres gezwungen war, von dem Flarchheimer Schlachtengetümmel seine Schritte direkt *in orientalem Franciam* zu lenken. Der Akt der Übergabe der königlichen Insignie *regalis lancea* an den přemyslidischen Herzog nach der Schlacht bei Flarchheim selbst wird von Frutolf räumlich demnach nach Ostfranken verlegt, dessen Zentrum selbstverständlich vor allem die Stadt Würzburg war¹⁵⁰. Lassen wir den tatsächlichen

147) Bertholdi Chronicon, hg. von Ian S. ROBINSON, MGH SS rer. Germ. NS 14 (2003) S. 163–381, über die Verhandlungen in Würzburg hier S. 363, über den böhmischen Feldzug S. 361.

148) MEYER VON KNONAU, Jahrbücher 3 (wie Anm. 67) S. 213–215.

149) REITINGER, Král Vratislav (wie Anm. 30) S. 51–54,

150) Universitätsbibliothek Leipzig, Ms. 1325, fol. 173v: *Iterum bellum fuit inter Heinricum et Ruodulfum in loco qui dicitur Fladebecheim, bieme nimis aspera, ubi in primo congressu Saxones terga vertunt. Ibi dux Boemie Fratzizlaus regalem lanceam Ruodolfi adeptus est; que exinde permissione regis Heinrici semper quemvis illius gentis ducatu insignem in omni festiva processione precedit. At rex Heinricus propriis castris redditus de armigeris quos reliquerat pene nullum invenit; una quippe ex legionibus Saxonum in primo congressu pugnam deserens, quia obscurus erat aer, furtim castra regis invasit multosque pueros comprehendens iugulabat eos multaque abradens spolia fugam iniit. Rex autem dimisso exercitu in orientalem Franciam cum paucis divertit.*